

„Erster!“

**FAMILIENGOTTESDIENST
29. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

17. Oktober 2021

VORBEREITUNGEN

- Wenn ihr mögt, spielt vor dem Gottesdienst eine Runde Uno, Mau-Mau, Mensch-Ärgere-Dich-Nicht oder ein anderes Spiel (bei dem es darum geht, als erstes fertig zu werden).
- Tuch/Tischdecke, Kerze, Kreuz, evtl. Blumen
- Gotteslob

ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

WIR BEGRÜßEN JESUS IN UNSERER MITTE

Lied

GL 706

A Eingeladen zum Fest des Glaubens

Eröffnung

V (+) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Hinführung

L „Erster!“ – das hat wohl jede und jeder von uns schon einmal gerufen oder gedacht ... oder sich zumindest schon mal gewünscht – vielleicht bei einem Spiel, in der Warteschlange, bei der Beförderung im Beruf, der Klassensprecherwahl, im Kinosaal, beim Wettrennen, bei der Verteilung der Weihnachtsgeschenke, bei einer Verlosung, im Wartezimmer ... Aber was genau ist daran so toll?

Was meint ihr? Erzählt doch mal, wann ihr schon mal „Erste/r“ wart und was genau euch daran gefallen hat.

Oft ist es mit einem guten Gefühl verbunden, wenn man Erste oder Erster ist. In der Bibelgeschichte hören wir heute von zwei Jüngern Jesu, die auch unbedingt „Erster“ sein wollten. Das fanden aber nicht alle gut.

Begrüßen wir nun Jesus in unserer Mitte:

Christusrufe

V Herr Jesus Christus, du kennst unsere Wünsche und unsere Sehnsüchte.

A Herr, erbarme dich.

V Du stehst auf der Seite der Kleinen, Zurückgelassenen und Ungesehenen.

A Christus, erbarme dich.

V Du zeigst uns einen Weg zu guter Gemeinschaft.

A Herr, erbarme dich.

Gebet

V Guter Gott,
du hast deinen Sohn Jesus zu den Menschen gesandt,
damit er uns ein Beispiel deiner Liebe gibt.

Wir bitten dich, öffne unsere Herzen,
damit wir erkennen, was wirklich zählt.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

A Amen.

JESUS IST BEI UNS IN SEINEM WORT

Evangelium

Mk 10,35–45 (Gute Nachricht)

V ³⁵ Da gingen Jakobus und Johannes, die Söhne von Zebedäus, zu Jesus hin und sagten zu ihm: „Lehrer, wir möchten, dass du uns eine Bitte erfüllst!“ ³⁶ „Was möchtet ihr denn?“, fragte sie Jesus. „Was soll ich für euch tun?“ ³⁷ Sie sagten: „Wir möchten, dass du uns rechts und links neben dir sitzen lässt, wenn du deine Herrschaft angetreten hast!“

³⁸ Jesus sagte zu ihnen: „Ihr wisst nicht, was ihr da verlangt! Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke? Könnt ihr die Taufe auf euch nehmen, mit der ich getauft werde?“ ³⁹ „Das können wir!“, sagten sie. Jesus erwiderte: „Ihr werdet tatsächlich den gleichen Kelch trinken wie ich und mit der Taufe getauft werden, die mir bevorsteht. ⁴⁰ Aber ich kann nicht darüber verfügen, wer rechts und links neben mir sitzen wird. Auf diesen Plätzen werden die sitzen, die Gott dafür bestimmt hat.“

⁴¹ Die anderen zehn hatten das Gespräch mit angehört und ärgerten sich über Jakobus und Johannes.

⁴² Da rief Jesus alle zwölf zu sich her und sagte: „Ihr wisst: Die Herrscher der Völker, ihre Großen, unterdrücken ihre Leute und lassen sie ihre Macht spüren. ⁴³ Bei euch muss es anders sein! Wer von euch groß sein will, soll euer Diener sein, ⁴⁴ und wer der Erste sein will, soll allen anderen Sklavendienste leisten. ⁴⁵ Auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für alle Menschen hinzugeben.“

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A Lob sei Dir, Christus.

Deutung

V Den Anfang der Bibelgeschichte können wir uns sicherlich sehr gut vorstellen: Jakobus und Johannes haben Jesus zugehört und von seinem Königreich sprechen hören. Sie haben versucht, es sich vorzustellen. Da gehen sie zu Jesus und wollen sich für dieses Reich die beiden Plätze direkt neben ihm sichern, bevor die anderen überhaupt eine Chance haben.

Ihr könnt euch vorstellen, dass die anderen Jünger ganz schön wütend auf Johannes und Jakobus waren, als sie das mitbekamen.

Jesus machte den beiden deutlich, dass das in seinem Reich nicht so funktioniert. Denn um zu den größten, ersten und wichtigsten zu gehören, braucht es etwas anderes als Absprachen.

Wenn ihr mögt, überlegt gemeinsam: Welche Menschen sind für eure Familie besonders wichtig ... und warum?

Jesus sagt seinen Jüngern, dass in seinem Reich diejenigen am wichtigsten sind, die sich für andere einsetzen, ohne dass sie dafür etwas zurückerwarten. Groß sind also diejenigen, die sich nicht zu wichtig nehmen. Erste sind diejenigen, die andere vorlassen. Stark sind diejenigen, die andere stark machen.

Jesus sagt seinen Jüngern aber auch, dass das manchmal ganz schön schwierig werden kann, dass sie – wenn sie so handeln – ausgelacht oder sogar verfolgt werden. Die Jünger wollen sich trotzdem darauf einlassen.

Vielleicht kann uns diese Geschichte ja Mut machen, mehr darauf zu achten, wie es den Menschen um uns herum geht. Vielleicht kann sie unseren Blick schärfen, damit wir sehen, was der andere braucht. Vielleicht fallen uns durch die Worte von Jesus Ideen ein, wie wir anderen helfen und einander Gutes tun können ... selbst wenn es manchmal etwas Mühe macht oder unbequem wird.

Fangt doch gleich mal im Kleinen an: Überlegt mal still für euch, was ihr in dieser Woche den anderen aus eurer Familie Gutes tun oder wo ihr helfen könnt ... aber PSSST ... nicht verraten, einfach machen!

Lied

GL 873

A Wo Menschen sich vergessen

GEBET UND ABSCHLUSS

Fürbitten

V Guter Gott, du hast dich klein gemacht und den Menschen gedient. Du hast allen den Weg gewiesen, die dir folgen wollen. Wir bitten dich:

1. Wir beten für alle, die sich für deine gute Botschaft einsetzen und das Kleine und Geringe im Blick haben. Herr, unser Gott ...

A Wir bitten dich, erhöre uns.

2. Für alle Menschen, die gerade unter Ungerechtigkeit leiden und niemanden haben, der sich für sie einsetzt. Herr, unser Gott ...

3. Für alle, die ihre Heimat verloren haben durch Krieg, Hungersnot, Überschwemmung, Sturm und Vulkanausbrüche; und für alle, die sie an anderen Orten willkommen heißen. Herr, unser Gott ...

4. Für alle, die einen lieben Menschen vermissen und alle, die ihnen beistehen. Herr, unser Gott ...

Herrengebet

V Nehmen wir alle Bitten, die noch in unserem Herzen sind in das Gebet hinein, das Jesus uns geschenkt hat:

A Vater unser im Himmel ...
Denn dein ist das Reich ...
Amen

Segensbitte

V Es segne uns Gott, der Vater,
der uns immer wieder Zeichen seiner Nähe schenkt.
Es segne uns Gott, der Sohn,
der die Kleinen groß macht
und denen, die sonst übersehen werden, Bedeutung schenkt.
Es segne uns Gott, die heilige Geistkraft,
die durch uns in dieser Welt spürbar werden kann.

A Amen.

V So segne uns der dreieinige Gott,
(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Lied

GL 470

A Wenn das Brot, das wir teilen als Rose blüht

Gemeindereferentin Regina Soot,
Goslar